



Für alle Lebenslagen

Die »Valvestate«-Serie mit Amps in Hybridtechnik (Röhrenvor- und Transistor-Endstufe)

bescherte Marshall ihren - in Verkaufszahlen gemessen - größten Erfolg, was nicht verwundert: Die Verstärker waren leicht, preiswert und klangen erstaunlich professionell. Nun wurde die Reihe runderneuert und heißt AVT, was für Advanced Valvestate Technology steht. Wir haben uns das Topmodell AVT-275 und den deutlich günstigeren AVT-50 angesehen.

Marshall »Valvestate 2000« AVT-50 und AVT-275-Comboverstärker

Der AVT-50 ist ein geradliniger, zweikanaliger Combo, übersichtlich und (fast) ohne Besonderheiten, was ihn mir durchaus sympathisch macht - es soll ja tatsächlich noch Gitarristen geben, die zum Musikmachen nicht mehr brauchen, also warum mehr bezahlen.

Die Verarbeitung des Amps entspricht dem in dieser Preisklasse üblichen, gehobenen Standard, der Combo macht einen robusten und roadtauglichen Eindruck.

Bedienung und Sound

Tja, was soll man zur Bedienung groß sagen? Einstöpseln und loslegen - übersichtlicher geht's kaum! Der Clean-Kanal liefert eine große Bandbreite unterschiedlicher Sounds, von gänzlich unverzerrt bis zu sattem Crunch. Wirklich cleane Sounds sind auch in bandtauglicher Lautstärke machbar. Ein Mittenregler würde sicherlich die Klangmöglichkeiten ein wenig erweitern, schmerzlich vermisst habe ich ihn persönlich nicht. Besonders gefällt mir der angezerrte Sound bei hohen Endstufenlautstärken - das klingt richtig röhrig. Hier kommen die Optimierungsarbeiten, die für die AVT-Serie vor allem bei Endstufe und Speakern geleistet wurden, deutlich zum Tragen.

Der Overdrive-Kanal reicht von leicht angezerrten Sounds bis zu Hi-Gain-Klängen; er klingt sehr marshalltypisch, mit vielen Obertönen und diesem leichten Kratzen im Sound, das sich in der Band so unschlagbar durchsetzt. Lobend zu erwähnen ist die hohe Dynamik und das dezente Kompressionsverhalten; selbst bei hohen Gain-Einstellungen ist kein

Soundbrei zu befürchten. Besonders Freunde moderner mittennarmer Sounds werden da ihr Glück finden, mir fehlt es ein wenig an Bauch und Wärme in den unteren Mitten - im Gegensatz zum Clean-Kanal.

Erstaunlich ist, wie viel Volumen und Druck dieser vergleichsweise kleine und leichte Combo mit nur einem Lautsprecher und lediglich 50 Watt Endstufenleistung entwickelt - das ist durchaus tauglich für nicht allzu laute Bands und nicht allzu große Bühnen. Prima, dass der Fußschalter im Lieferumfang enthalten ist, schade aber, dass sein Kabel fest installiert ist, weshalb es sich im Falle eines Defekts nicht einfach austauschen lässt.

AVT-275

Angesichts der beinahe schon spartanischen Ausstattung des AVT-50 wirkt der AVT-275 nahezu dekadent: Vier Kanäle, digitale Effektsektion und Stereosound, ABS, Klimaanlage und Beifahrerairbag serienmäßig ... Was, wo bin ich? Ach ja, alles klar... Besonderheit des AVT-275 ist sein vierter Kanal: Der nämlich soll es ermöglichen, die E-Gitarre nach akustischer Gitarre klingen zu lassen.

Aufbau

Die zwei Overdrive-Kanäle besitzen separate Gain- und Volume-Regler, teilen sich jedoch eine gemeinsame Dreibandklangregelung, hinzu kommt jeweils ein »Scoop«-Schalter, der den bei Tontechnikern gefürchteten, extrem mittennarmen »Badewannensound« verursacht. Aber es

soll ja immer noch Leute geben, die das mögen. Über einen eigenen Dreiband-EQ nebst »Bright«-Schalter verfügt der Clean-Kanal, dessen Grundsound ebenfalls von den Reglern Gain und Volume bestimmt wird. Ganz anders dagegen der »Ac Sim«-Channel, der Akustiksimulator also. Neben dem Volumenregler findet sich das Poti mit der Bezeichnung »Top« sowie ein »Body«-Schalter - hierzu später mehr. Auf alle Kanäle gemeinsam wirken der Mastervolume- und der Presence-Regler. Jeweils eine gemeinsame Effektsektion steht für zwei Kanäle (Overdrive 1/2 sowie Clean/»Ac Sim«) bereit. Dabei lässt sich pro Effektsektion eins von 16 Programmen anwählen und in Intensität sowie einem ab Werk vorbestimmten Parameter (beim Delay beispielsweise die Geschwindigkeit) justieren. Auch der Anteil des parallelen Effektwegs lässt sich für jeweils zwei Kanäle separat einstellen.

Bedienung und Sound

Marshall hat angesichts dieser Vielzahl von Reglern auf recht kleinem Raum bezüglich der Übersichtlichkeit das Möglichste getan. Dennoch musste ich bei den Proben mit dem AVT-275 des Öfteren zweimal hinsehen, um nicht zum falschen Regler zu greifen oder versehentlich statt der manuellen Kanalwahl den »Scoop«-Schalter zu betätigen. Die Kanalschaltung per Hand erübrigt sich natürlich bei Verwendung des mitgelieferten Stageboards, das nebengeräusch- und verzögerungsfrei zwischen den Sounds umschaltet und außerdem die (De-)Aktivierung der Effekte per Fuß gestattet. Das



Hohe Leistungsreserven und Flexibilität sind die Stärken des AVT-275

Kabel wird mittels schraubbarer Multipin-stecker am Amp beziehungsweise Stageboard angebracht - eine absolut professionelle Lösung.

Im Clean-Kanal zeigt sich dieselbe Bandbreite wie beim AVT-50, mit den zusätzlichen Möglichkeiten des Mittenreglers. Von glasklaren Sounds auch bei hohen Lautstärken bis hin zu sattem, singendem Overdrive mit großer Dynamik ist alles machbar, womit dieser Kanal der Flexibelste dieses Quartetts ist.

Etwas rauher und mit größeren Zerr-Reserven präsentiert sich der »Overdrive 1«-Kanal, der auch stark gesättigte Leadsounds ermöglicht und typische Marshall-Charakteristiken an den Tag legt. Klanglich kann das mit manchem Vollröhrenamp durchaus mithalten, lediglich auf das Volumenpoti der Gitarre reagiert der erste Overdrive-Kanal des AVT-275 nicht ganz so sensibel wie die meisten Vertreter der Vollröhrenfraktion.

Noch mehr Gain-Reserven ohne übermäßige Kompression liefert »Overdrive 2«. Der Sound bleibt so in den meisten Einstellungen definiert und ohne Mulm; gleichzeitig lassen sich auch Gitarren mit leistungsschwächeren Pickups zu endlosem Sustain oder beherztem Metal-Brett überreden. Allerdings klingt dieser Kanal in den Mitten etwas dünner als »Overdrive 1«.

Mit Skepsis stand ich zunächst dem »Acoustic Simulator« gegenüber, denn der Sound einer Akustikgitarre ist zu komplex,

um ihn mit einer E-Gitarre zu imitieren. Zugleich finde ich es reizvoll, manchen Songs mit einem auch nur akustikähnlichen Sound frequenzmäßige Glanzlichter aufzusetzen, ohne dafür den Aufwand einer zusätzlichen Gitarre betreiben zu müssen, und diesen Zweck erfüllt der »Ac Sim«-Kanal hervorragend. Das Ganze funktioniert übrigens nicht nur mit E-, sondern auch mit elektroakustischen Gitarren, wenn man mit dem »Top«-Regler vorsichtig umgeht - womit der AVT-275 ganz nebenbei den Akustikgitarrenamp ersetzen kann! Von hervorragender Qualität sind die Effekte, die eine Auswahl der gängigsten Standardsounds (siehe Tabelle) bieten. Schade nur, dass man sie nicht per MIDI abrufen kann.

Fazit

Welcher Amp für wen? Der AVT-50 eignet sich für ambitionierte Einsteiger und Hobby Musiker, die lediglich zwei Grundsounds und keine extremen Lautstärkereserven benötigen - unter diesen Voraussetzungen ist er durchaus bühnentauglich. Professioneller und beinahe jeder musikalischen wie Auftrittssituation gewachsen, zeigt sich der AVT-275, der noch wesentlich druckvoller klingt und auch auf größeren Bühnen nicht untergeht. Lobend zu erwähnen ist bei beiden der D.I.-Ausgang, der für Recording-Zwecke gute Dienste leistet. Das Preis-Leistungsverhältnis ist bei beiden Amps

angemessen, und wer einen Amp sucht, der preiswerter, leichter und weniger wartungsintensiv ist als ein Vollröhrenverstärker, der findet bei den neuen AVTs für alle Lebenslagen prima Alternativen!



Von David Rebel

pro/contra

AVT-50

- Sound
- frequenzkorrigierter Line-Out
- Fußschalter im Lieferumfang

AVT-275

- Sound
- Vielseitigkeit
- Ausstattung
- frequenzkorrigierter Line-Out
- Einsatzmöglichkeit als Akustikverstärker
- Stageboard im Lieferumfang

Empfohlene Verkaufspreise

Marshall AVT-50: 1.199,- DM

Marshall AVT-275: 1.999,- DM



Technische Daten

Hersteller	Marshall	Marshall
Modell	AVT-50	AVT-275
Typ	Hybridcomboverstärker (Transistor/Vorstufenröhre) für Gitarre	Hybridcomboverstärker (Transistor/Vorstufenröhre) mit Digitaleffekten für Gitarre, stereo
Herkunftsland	England	England
Kanäle	2	4
Leistung	50 W RMS an 4 Ohm	2 x 75 W RMS an 4 Ohm
Gehäuse	Holz mit Kunstlederbezug, geschlossen	Holz mit Kunstlederbezug, geschlossen
Lautsprecher	1 x 12" Celestion »Custom«	2 x 12" Celestion »Custom«
Anschlüsse	Loudspeaker, Footswitch, Emulated Line Output, FX Send, FX Return, Netzkabel	2 x Loudspeaker, Footswitch, Headphones, 2 x Emulated Line Output, FX Send, 2 x FX Return, Netzkabel
Schalter	Kanalwahl	Vorderseite: Kanalwahl (4 x), Scoop (2 x), Body, Bright, Effektwahl (2 x), Vorderseite: FX Level
Regler	Clean-Kanal: Gain, Volume, Bass, Treble; Overdrive-Kanal: Gain, Volume, Bass, Middle, Treble; Reverb Depth	»OD1«-Kanal: Gain, Volume, Bass, Middle, Treble (EQ wirkt auch auf Kanal OD2); »OD2«-Kanal: Gain, Volume; »Ac. Sim«-Kanal: Top, Volume; »Clean«-Kanal: Gain, Volume, Bass, Middle, Treble; Master Sektion: Volume, Presence; Ext. Effektweg: Mix (2 x); Int. Effekte: Mix, DFX-Mix, Adjust (je 2 x)
Effekte / Effektpresets	Accutronics-Hallschleife	Hall (9), Chorus, Flanger, Delay, Chorus / Hall, Chorus / Delay / Hall, Modulation
Einschleifweg	seriell	parallel, stereo
Sonstiges	Fußschalter (Kanalwahl / Reverb) im Lieferumfang	digitale Effektsektion, Sechsfach-Fußschalter im Lieferumfang
Maße (BHT)	554 x 515 x 259 mm	674 x 515 x 285 mm
Gewicht	18,6 kg	27,6 kg
Empfohlener Verkaufspreis	1.199,- DM	1.999,- DM

Kommentar

Uwe Merten, Produktmanager beim deutschen Marshall-Vertrieb Musik Meyer, meint:

„Herzlichen Dank an den skeptischen Tester für den ausführlichen Bericht zu den beiden Extrembeispielen aus Marshalls AVT-Serie. Der AVT-50 wurde als puristischer Livecombo für kleine Bands konzipiert und folgt genau wie der AVT-275 den Soundansprüchen der jüngsten Gitarristengeneration, die sich auch schon mal die echten »Rammstein«-Sounds basteln möchte. Eben deshalb hat Marshall beim AVT-50 die Mitten in der Neutralposition des Mittenreglers leicht abgesenkt, und beim AVT-275 wurde der bei (antiquierten) Tontechnikern „gefürchtete Badewannensound“ in Form der »Scoop«-Schaltung integriert. Die im Test erwähnten »Optimierungsarbeiten« an den Endstufen sind in der Tat eine absolute Neuheit: Mit den Poweramps der AVT-Serie ist es zum ersten Mal möglich, nicht nur den

Sound, sondern auch den Schalldruck einer Röhrendstufe zu erzeugen. Deshalb drückt der AVT-50 auch ohne Endstufenröhren und mit nur 50 Watt locker die Gitarre in den Vordergrund - für absolut saubere Cleansounds bräuchte man ja dazu auch bei einem Vollröhrenamp mindestens 100 Watt. Na ja - und der AVT-275 gibt dir ohnehin genug auf die Glocke - dessen paralleler Effektweg ermöglicht es übrigens auch (den Kanälen zugeordnet), externe MIDI-Effektgeräte zuzumischen, falls man einmal ohne MIDI-Programmierung nicht klar kommt. Zwischen diesen beiden Extrembeispielen bietet die AVT-Serie übrigens für jeden Geschmack ein Gerät mit der passenden Ausstattung. Infos dazu gibt es auf der Website: www.marshallamps.de."



Marshalls AVT-50 liefert erstaunlich viel Druck bei 50 Watt Ausgangsleistung